

Die erste Seite

Autor(en): **Wanner, Fritz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **55 (1975-1976)**

Heft 4: **Wird die Schweiz unregierbar?**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die erste Seite

DIE NOTWENDIGE KURSKORREKTUR in unserer Energiewirtschaft darf sich nicht allein auf das Erlebnis der letzten Ölkrise stützen. Wir müssen uns auch in unserem Land mit der Tatsache abfinden, dass die Rohstoffe dieser Welt so oder so nicht unerschöpflich sind. Dem rein quantitativen Wachstum in den Industriestaaten sind vom verfügbaren Raum, von der Bevölkerungsgrösse und von der Umweltbelastung her, sowie im Hinblick auf die unterentwickelten Völker, Grenzen gesetzt. Der Übergang zu einem Energie-Zeitalter des Masshaltens – der Bundesrat stellt in seinem Auftrag an die Kommission zur Erarbeitung einer neuen Gesamt-Energie-Konzeption erstmals das Axiom einer «*angemessenen Energieversorgung*» auf – kann für unsere Demokratie schon bald zu einer schwierigen Bewährungsprobe werden. Eine solche Kurskorrektur kann aber niemals allein eine Aufgabe des Gesetzgebers sein, oder dann nur um den Preis sehr weitgehender Eingriffe in die Privatsphäre und die Lebensgewohnheiten jedes einzelnen Bürgers. Es bleibt auf weite Sicht nur die Wahl, sich freiwillig mit gewissen Verzicht abzufinden und für den massvollen Gebrauch der Energie neue, von unserer Gesellschaft anerkannte Spielregeln und ein neues Konsumverhalten zu finden, oder eine dauernde Einengung unseres bisherigen Freiheitsbereiches in Kauf zu nehmen.

Wenn unser Staat im Zeichen der Verwirtschafterlichung des Lebens und eines ausgesprochenen Hangs zum Materialismus heute zu einer reinen Konsumgesellschaft zu werden droht, so ist es höchste Zeit zur Besinnung darauf, dass wir nicht nur Konsumenten, sondern auch Bürger sind. Dem Konsum und unseren Ansprüchen an den äusseren Lebensgenuss sind angesichts der Erschöpfbarkeit der Rohstoffe und einer nicht beliebig vermehrbaren Belastung der Umwelt in naher oder ferner Zukunft Grenzen gesetzt. Nehmen wir es mit der Verantwortung für die kommenden Generationen ernst, so muss das reine Anspruchsdenken durch eine neue Lebensphilosophie abgelöst werden, in welcher Kultur, Allgemeinbildung, Wissen, Beschäftigung mit geistigen Dingen, Freude an der Natur, einen höheren Stellenwert als Prestige-Denken, Besitz und Verbrauch erhalten. Ein Leben mit einer solchen Zielsetzung bedeutet keineswegs einen Rückschritt und verlangt weder Askese noch ein Bekenntnis zum Primitiven. Hat in unserer Gesellschaft nicht bereits ein Suchen und Tasten in dieser Richtung begonnen?

Fritz Wanner
